



Refugium Reham Owda



taz gazete Team



Workshop Klima

Das Jahr 2019

Stiftungsbericht

Inhalt

1. Kleiner Überblick über das Jahr 2019

2. Projekte der Stiftung in 2019

Journalismusförderung und Journalismusausbildung

2.1 taz Panter Workshop	5
2.2 Volontariat	6
2.3 Unterstützung Neue Deutsche Medienmacher*innen	6

Internationale Projekte

2.4 Osteuropa Workshop	7
2.5 Kooperation mit dem Verein WECHANGE	8
2.6 Lateinamerika Workshop	9
2.7 Asien Workshop	10
2.8 Afrika Workshop	11
2.9 taz gazete	12
2.9 taz gazete	13
2.10 Auszeitstipendium „Refugium“	14

3. Sonderprojekte

Stärkung von zivilgesellschaftlichem Engagement

3.1 Panter Preis	15
------------------	----

Martin Roth Initiative

3.2 Stipendium Önder Simsek	16
-----------------------------	----

Workshop

3.3 Förderung einer kreativen Wortschmiede	17
--	----

Kirchentag

3.4 Kirchentag in Dortmund – ehemalige Workshopler berichten	18
--	----

Klima

3.6.1 Whatsapp Gruppe zu Klima	19
3.6.2 Kongress Young Utopians	

Pressefreiheit

3.7 Sonderausgabe 3. Mai 2019	20
-------------------------------	----

Pressevielfalt

3.8 Unterstützung Online Zeitung Tschechien	20
---	----

4. Veranstaltungen

Pressefreiheit

4.1 Veranstaltung zur Unterstützung von Julian Assange am Samstag 18. Mai 2019	21
4.2 Veranstaltung mit Journalisten aus Polen und Ungarn am 20. September	21

Finanzierung von Journalismus

4.3 Kooperation mit der Deutschen Welle Akademie	22
--	----



Demokratie

4.4 Da war doch was? China 30 Jahre nach dem Tiananmen Massaker	23
---	----

4.5 USA – Demokratie in Gefahr? Medien im Zeitalter des Populismus	23
--	----

Spender-Interessen

4.6 Wirtschaft – Deutschland, ein Wirtschaftsmärchen	24
--	----

4.7 Auf Augenhöhe – Warum SpenderInnen Geld geben	24
---	----

Klima

4.8 Was verlangen Fridays For Future von Wirtschaftsunternehmen	25
---	----

4.9 Vom Ende der Klima Krise – Eine Geschichte unserer Zukunft	25
--	----

5. Netzwerk der Stiftung

6. Marketing

6.1 Kanäle für Eigenwerbung	27
6.2 Werbemaßnahmen 2019 im Detail	28

7. Verwaltungsaufgaben

8. Personal

9. Kapitalsicherung und Spenden

10. Perspektiven für 2020

Impressum

1. Kleiner Überblick über das Jahr 2019

Aus der Rückschau scheint es Jahre her zu sein: 2019 war das Jahr, in dem die Klima-Aktivistin Greta Thunberg die Jugend der Welt „angesteckt“ hat mit ihrer Vision, der Klimakatastrophe die Stirn zu bieten. Aus der schwedischen Schuleschwänzerin, als die sie 2018 begonnen hatte, war eine viel beachtete politische Stimme für den Klimaschutz geworden. Die Bewegung „Fridays for Future“ eroberte sich den öffentlichen Raum und reaktivierte auch ältere KlimaaktivistInnen - wie die Mitarbeitenden der taz.

Aus vielen guten Gründen erschien es folgerichtig zu sein, die Aktivitäten der taz Panter Stiftung dem Thema Klima zu widmen: Der Kampf gegen Umweltzerstörung und eine nachhaltige Wirtschaft gehört zu den selbst gewählten Kernaufgaben der taz. Das Bewusstsein für Umweltschutz auch in die internationalen Workshops zu tragen, ist ein sinnvolles Ziel. Die Jugendbewegung Fridays for Future ist für viele NachwuchsjournalistInnen ein extrem relevantes Thema.

Entsprechend zog sich das Stichwort „Klima“ wie ein roter Faden durch unsere Stiftungsarbeit 2019: Bereits ab Frühjahr startete unser WhatsApp Newsletter, der eine junge, an Klimafragen interessierte Zielgruppe auf taz-Artikel zu Klima und Nachhaltigkeit aufmerksam machte. Im September und Oktober organisierten wir zwei große Veranstaltungen zum

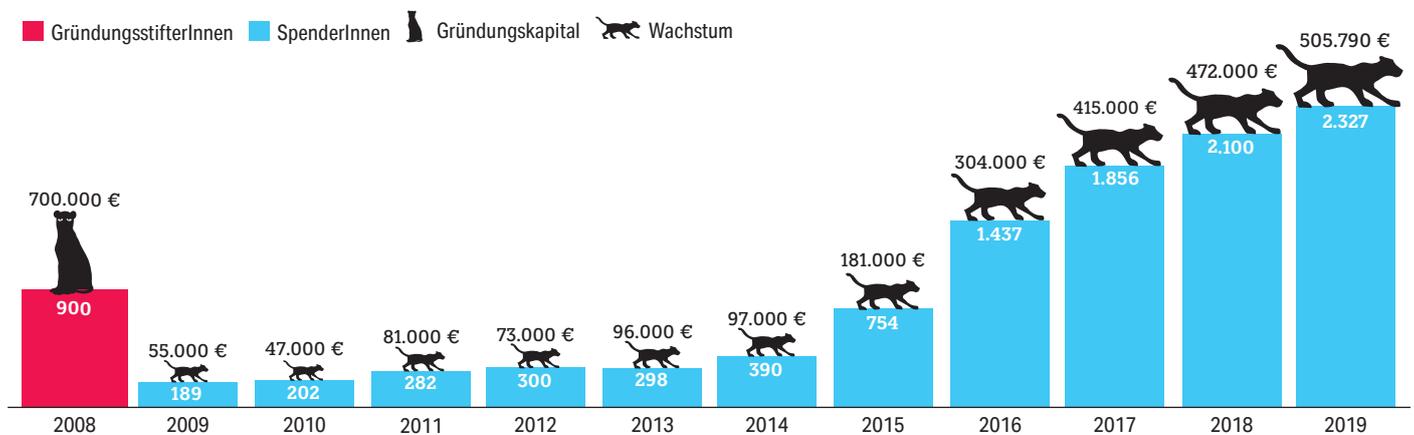
Thema. Im Dezember dann gelang es, ein neues Workshop-Format zu etablieren: Auszubildende des Energieversorgers EnBW und AktivistInnen von Fridays for Future trafen sich unter dem Dach der taz Panter Stiftung und tauschten sich aus. Als letztes Projekt startete im Winter das Klima Hub, es sollte wie alle anderen Aktivitäten im Folgejahr weitergeführt werden.

Wie wir nun wissen, war diese Planung schon am Ende des Winters Makulatur. Nun war es der Covid19-Virus, der die Welt ansteckte. Als der Lockdown weltweit alle Aktivität zum Erliegen brachte, war das unerwartet eine Atempause für die Natur: Die emittierten CO₂-Werte sanken auf einen Wert, der seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr erreicht worden ist.

Wie durch ein Brennglas zeigt uns die Pandemie, worauf wir verzichten können und verzichten müssen. Der Klimawandel bleibt auf der Agenda – auch und gerade bei der taz Panter Stiftung.

Die nicht nachlassende Unterstützung von SpenderInnen und KooperationspartnerInnen zeigt uns, dass die Arbeit der Stiftung weiterhin von Bedeutung ist und die Schwerpunktsetzung im Jahr 2019 als sinnvoll erachtet wurde. Die Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, der ZEIT Stiftung und Reporter ohne Grenzen konnten wir 2019 verstetigen und weiter ausbauen.

Die Stiftung wächst



✳ taz grafik: infotext-berlin.de/M.Gutschenreiter

2. Projekte der Stiftung in 2019

Im Jahr 2019 hat die taz Panter Stiftung insgesamt 25 Projekte durchgeführt und finanziert. Dafür haben wir insgesamt 634.360,99 Euro ausgegeben. Ausgaben für Zahlungen im Sinne des Stiftungszwecks waren 579.461,87 Euro.



Afrika Workshop



taz Panter Volontärin
Lin Hierse



Youth Activist Camp 2019



Osteuropaworkshop

Diese und weitere Projekte auf den nächsten Seiten 

2. Projekte der Stiftung in 2019

JOURNALISMUSFÖRDERUNG | 2.1 taz Panter Workshop

Die taz Panter Workshops ermöglichen jungen NachwuchsjournalistInnen, aber auch denjenigen, die bisher noch keine Erfahrungen mit Journalismus gemacht haben, Texte in einer überregionalen Tageszeitung zu publizieren. Die Workshops sollen junge Menschen motivieren, sich mit Journalismus auseinanderzusetzen: Was ist Journalismus überhaupt, wie geht man an ein Thema heran und wo beginnt die Recherche?

„Am Ende eines taz Panter Workshops gehen vier Seiten in den Druck, das steht fest, sonst nichts“, erläutert taz-Redakteur Paul Wrusch das Versprechen des Workshops. Als Leiter des Redaktionsteams redigiert Wrusch die Artikel der WorkshopteilnehmerInnen, erarbeitet mit ihnen Themenvorschläge und steht mit Rat und Tat zur Seite. Fünf Tage lang sind jeweils zehn junge Frauen* und Männer* zwischen 18 und 28 Jahren in der Redaktion der taz zu Gast. Sie lernen Grundlagen des kritischen Journalismus, erhalten ein Textcoaching und das Wichtigste: sie setzen ihr erworbenes Wissen gleich praktisch um und erstellen Sonderseiten zu einem bestimmten Thema. 2017 wurden die Workshops von ursprünglich drei auf fünf Tage verlängert, um den TeilnehmerInnen genügend Zeit für die Recherche ihrer Artikel einzuräumen. Die geschriebenen Artikel zu einem vorher festgelegten Thema erscheinen als Sonderseiten in der Montagsausgabe der taz. Im März 2019 recherchierten und schrieben die NachwuchsjournalistInnen zum Thema „Jugend“.

Das Besondere: Das Jahr 2019 war von Protesten der Jugendbewegung „Fridays for Future“ geprägt. Die Stiftung hatte sich deshalb kurzfristig entschlossen, neben Veranstaltungen auch einen weiteren Workshop zum Thema „Klima“ zu organisieren. Das Experiment sah vor, dass sich junge KlimaaktivistInnen und Auszubildende des Energieversorgers EnBW begegnen und gemeinsam das Thema „Klima retten“ publizistisch aufbereiten.

Die Panter Workshops werden seit 2009 angeboten und die Plätze sind weiterhin heiß begehrt, auch weil nach den Workshops die Möglichkeit besteht, bei anderen Projekten der taz mitzumachen. Wir haben weiterhin etwa 1.700 junge Leute auf unserer Warteliste.

Für die TeilnehmerInnen sind die Workshops kostenlos, sie müssen nur die Anreise nach Berlin finanzieren. Ihre Unterbringung in Hostels wird von der taz Panter Stiftung finanziert.

Zahlen & Fakten

Journalismusförderung | taz Panter Workshop

- 2.400 Bewerbungen
- Seit 2009 insgesamt 26 reguläre Workshops + Sonderworkshops mit über 550 TeilnehmerInnen
- **Besonderheit 2019: Klimaworkshop**
- Kosten für einen Workshop: 10.000 Euro
- Betreuung durch Paul Wrusch, taz Redakteur, und ein taz Redaktionsteam
- Die Sonderseiten gibt es im jeweiligen Artikel unter: www.taz.de/workshop



2. Projekte der Stiftung in 2018

JOURNALISMUSAUSBILDUNG | 2.2 Volontariat



Lin Hierse

Volkan Ağar

Im Rahmen Journalismusförderung bilden wir auch kritische JournalistInnen aus, die eine besondere Lebensgeschichte mitbringen: Für das Volontariat suchen wir Menschen mit Migrationshintergrund. Denn sie sind in der Presselandschaft unterrepräsentiert, dabei ist ihr Blickwinkel auf die Dinge wichtiger denn je.

Die taz lebt von der Vielzahl an Perspektiven, Ideen, Zugängen, die sich in ihrer Redaktion versammeln. Diese liefern nicht nur die langjährigen RedakteurInnen – sondern eben auch die VolontärInnen und PraktikantInnen. In ihrer 18 Monate dauernden Ausbildung erlernen die VolontärInnen der taz Panter Stiftung das journalistische Handwerk und integrieren sich in das Redaktionsteam.

Über den eigentlichen Ausbildungsgang hinaus

Zahlen & Fakten

- Seit 2011 über 500 Bewerbungen
- 9 VolontärInnen ausgebildet
- Volontariatsbetreuer: taz Redakteur Malte Kreuzfeldt
- Kosten: 25.000 Euro für ein Volontariat
- Nächste Ausschreibung im Jahr 2020

wird den taz Panter VolontärInnen auch eine berufliche Perspektive in der taz angeboten: Lin Hierse, Volontärin des Jahrgangs 2018/9 hat ihr Volontariat beendet und inzwischen eine befristete Stelle in der taz am Wochenende angetreten. Zu ihrer Motivation, Journalistin zu werden, schrieb Lin Hierse: „Ich kenne die Zeiten nicht, in denen es der gedruckten Zeitung gut ging und JournalistIn ein angesehener Beruf war. Ich lerne journalistisches Handwerk in Zeiten, in denen “den Medien” mit Misstrauen begegnet wird. Ich habe mich trotzdem, oder gerade deswegen für diesen Beruf entschieden.“ Der taz-Gazete Redakteur Volkan Ağar arbeitet seit 2016 bei der taz. In 2019 absolvierte er ein Volontariat bis Ende 2019 bei der taz, das von der taz Panter Stiftung finanziert wurde. Danach arbeitet er nun bis April 2021 mit einer befristeten Stelle im Ressort tazzei.

ZUSATZPROJEKT | 2.3 Unterstützung Neue Deutsche Medienmacher*innen

Die taz Panter Stiftung kooperiert seit einigen Jahren mit dem Verein „Die Neuen deutschen Medienmacher*innen“, einem bundesweiten Zusammenschluss von Medienschaffenden mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Kompetenzen und Wurzeln. Sie setzen sich für mehr Vielfalt in den Medien ein. Größtes Ziel der Organisation ist es, der Vielfalt und Diversität der Gesellschaft sowie dem Einwanderungsland Deutschland eine adäquate Stimme zu verleihen und diese in der Berichterstattung durch die Medien sichtbar zu machen. Anknüpfend an das



Zahlen & Fakten

- Projektzeitraum März 2019 bis September 2020
- 1 Stipendiat – 4.000 Euro

Programm hat die taz Panter Stiftung auch in 2019 einen Stipendiaten der Neuen Deutschen Medienmacher*innen übernommen.

2. Projekte der Stiftung in 2019

INTERNATIONALE PROJEKTE | 2.4 Osteuropa Workshop



Seit 2013 führt die taz Panter Stiftung unter dem Motto „Für unabhängigen Journalismus – nicht nur bei uns“ internationale Workshops durch. Neben der Förderung des journalistischen Nachwuchses in Deutschland will die Stiftung kontinuierlich JournalistInnen aus Ländern unterstützen, in denen die Pressefreiheit eingeschränkt ist. Deshalb fanden zwischen 2013 und 2019 insgesamt 26 Workshops für JournalistInnen statt. Bisher konnten so mehr als 200 TeilnehmerInnen aus verschiedenen Regionen der Welt erreicht werden.

Die Idee bei allen unseren internationalen Workshops bleibt seit 2013 unverändert wichtig: die TeilnehmerInnen in einen fruchtbaren Dialog zu bringen – mit ExpertInnen und BerufskollegInnen in Deutschland – und vor allem untereinander. Nicht wenige unserer Alumnis gestalten inzwischen an ganz unterschiedlichen Stellen den Transformationsprozess in ihren Heimatländern aktiv mit. Auf diese Weise gelingt es der taz Panter Stiftung, einen Beitrag zum demokratischen Wandel in den jeweiligen Ländern zu leisten. Das Auswärtige Amt hat in der Vergangenheit die internationalen Workshop-Projekte unserer Stiftung mit Förderungen unterstützt. Für 2019 wurde unser Antrag leider abschlägig entschieden. Das Auswärtige Amt begründete seine Entscheidung damit, dass es im Jahr 2019 so viele Anträge wie noch nie erhalten hatte. Um das durch unsere Workshops aufgebaute Netzwerk in den Ländern Osteuropas weiterhin zu stärken, haben wir uns entschlossen, auch ohne die Mittel des Auswärtigen Amtes einen Osteuropa-Work-

Zahlen & Fakten

- Seit 2011: 22 Osteuropaworkshops mit 308 TeilnehmerInnen aus sieben osteuropäischen Ländern und Russland
- 2019 vom 18.11. bis 23.11.2019 waren acht JournalistInnen zu Gast
- 100 % Eigenfinanzierung, **Gesamtkosten: 20.860 Euro**
- Betreuung durch Barbara Oertel, Ressortleiterin taz Ausland und Petra Bornhöft, Kuratoriumsmitglied
- Nachhaltigkeit durch kontinuierlichen Austausch in eigener Facebookgruppe



Barbara Oertel



Petra Bornhöft

shop für 8 JournalistInnen aus Aserbaidschan, Armenien, Weißrussland, Georgien, Moldau und Russland durchzuführen und diesen durch eine Spendenakquise zu finanzieren. Im Zentrum des Workshops standen die Themen „Fake News“ und „Hate Speech im Internet“.

2. Projekte der Stiftung in 2019

INTERNATIONALE PROJEKTE | 2.5 Kooperation mit dem Verein WECHANGE



Um im Rahmen unserer Stiftungsarbeit unser Know-how auch anderen Anbietern zur Verfügung zu stellen, sucht die taz Panter Stiftung immer wieder Kontakt zu anderen Projekten und geht Kooperationen ein. Deshalb haben wir im November 2019 die Genossenschaft WECHANGE eg bei der Planung und Durchführung eines Osteuropa-Workshops unterstützt. Die Stiftung hat die Ausschreibung und die Auswahl und Betreuung der teilnehmenden 15 JournalistInnen aus Georgien, Moldau und der Ukraine übernommen. Die Gruppe war im November 2019 für drei Tage in Berlin. Während des von der taz-Osteuropa-Expertin Barbara Oertel unterstützten Workshops „Reporting Conflict and Crisis“ wurden die deutsche Medienlandschaft und das Genossenschaftsmodell der taz vorgestellt. Die Teilnehmenden lernten, wie sie sich sicher im Internet bewegen und recherchieren können, was Ethik und der Verhaltenskodex für Journalisten bedeuten.

Zahlen & Fakten

- 15 TeilnehmerInnen aus Moldau, Georgien und Ukraine
- Auswahl und Betreuung der TeilnehmerInnen durch taz Panter Stiftung
- Räume der taz zur Verfügung gestellt
- Finanzierung durch WECHANGE

WECHANGE



2. Projekte der Stiftung in 2019

INTERNATIONALE PROJEKTE | 2.6 Lateinamerika Workshop



Seit nunmehr fünf Jahren führt die taz Panter Stiftung auch Workshops mit TeilnehmerInnen aus Lateinamerika durch. Zu unserem ersten Workshop 2015 waren JournalistInnen aus Kuba eingeladen, wir waren damals die erste Organisation, die kubanische JournalistInnen aus Staatmedien und erstarkenden oppositionellen Medien eingeladen haben.

Mit dem Lateinamerika-Workshop 2019 betrat die Panter-Stiftung trotz aller Erfahrung doch Neuland. In der Vergangenheit hatten wir im lateinamerikanischen Kontext Workshops ausschließlich mit kubanischen KollegInnen durchgeführt. Jetzt brachten wir erstmals JournalistInnen unabhängiger Online-Medien aus Honduras, El Salvador, Guatemala und Kuba zusammen. In allen diesen Ländern ist die Pressefreiheit bedroht, wenn auch von unterschiedlichen Akteuren. Ob JournalistInnen durch die Androhung oder Ausübung von Gewalt zum Schweigen gebracht werden sollen, oder ein staatliches oder privates Medienmonopol die freie Entwicklung einer pluralistischen Medienlandschaft be- oder verhindern – unabhängiger Journalismus ist oft schwer zu verwirklichen und noch schwerer zu finanzieren. In den letzten Jahren ist jedoch – wie auch in vielen anderen Ländern der Welt – ein internetbasierter neuer unabhängiger Journalismus entstanden. Manche dieser neuen Medien haben dezidierte Themenschwerpunkte (etwa Umweltfragen oder organisierte Kriminalität), andere versuchen, mit den Mitteln des Online-Journalismus und solider journalistischer Recherche in die öffentliche Debatte einzugreifen. In Berlin gab es nun die Gelegenheit, ausführlich über unter-

schiedliche Wege der Entwicklung und Finanzierung von unabhängigem Journalismus zu sprechen. Dabei stand der Austausch untereinander im Mittelpunkt, um gemeinsam herauszufinden, wie letztlich ähnlich gelagerte Probleme – politische Anfeindungen, mangelnde Werbeeinnahmen, Gefahr der Abhängigkeit von wenigen größeren Sponsoren – gelöst werden können. Das Treffen hatte den gewünschten nachhaltigen Charakter: Es wurden gemeinsame Rechercheprojekte vereinbart, die die ganze Region Mittelamerika betreffen. Vier Sonderseiten vermittelten die Perspektiven in die interessierte deutsche taz-Öffentlichkeit. Auch nach dem Workshop blieben und bleiben die TeilnehmerInnen über das in Berlin geknüpfte Netzwerk in Kontakt.

Zahlen & Fakten

- Seit 2015 Workshops mit kubanischen JournalistInnen
- 2019 Workshop mit 5 JournalistInnen (zwei Frauen und drei Männern) aus Honduras, El Salvador, Guatemala und Kuba
- Gesamtausgaben etwa 25.000 Euro, hohe Kosten für teure Flüge und Schengenvisa
- Betreuung Bernd Pickert taz Auslandsredakteur Schwerpunkt Mittelamerika
- Sonderseiten taz am 9. Oktober 2019
- Der Workshop wurde mit finanzieller Hilfe des Auswärtigen Amtes durchgeführt. Deichmann war Sponsor.



2. Projekte der Stiftung in 2019

INTERNATIONALE PROJEKTE | 2.7 Asien Workshop



Unsere langjährige Erfahrung in Osteuropa und Lateinamerika zeigt, wie förderlich es für den Abbau von Konflikten ist, Menschen aus verschiedenen Ländern der gleichen Region zusammenzubringen. Darum erweiterten wir bereits 2016 den Myanmar Workshop zu einem Asien Workshop. Ziel des Workshops 2019 war es, ein überregionales Netzwerk zu bilden und die länderübergreifende Verständigung voranzutreiben.

In den vergangenen sechs Jahren hat die taz Panter Stiftung rund 60 JournalistInnen aus Myanmar, Kambodscha, Malaysia und Thailand nach Berlin eingeladen. In den Workshops stellte sie nicht nur die deutsche Medienlandschaft vor, sondern brachte den TeilnehmerInnen auch alternative Finanzierungsmodelle näher. Die bisherigen TeilnehmerInnen stehen seit ihrem Besuch in Berlin in den sozialen Netzwerken in engem Kontakt zueinander und zur taz Panter Stiftung.

In dem Workshop 2019 luden wir wieder JournalistInnen aus Myanmar, Malaysia und Kambodscha ein. Denn in Myanmar sind auch nach dem Sieg der demokratischen Opposition die Rechte der JournalistInnen noch nicht gesichert. In Kambodscha geraten unabhängige JournalistInnen immer wieder unter Druck, sie riskieren nicht nur Gefängnis, sondern auch ihr Leben, wenn sie mit ihren Berichten den Mächtigen zu nahe kommen. Und in Malaysia, wo sich mit dem Regierungswechsel im Mai 2018 Chancen auf eine Pluralisierung des Medienbereichs ergaben, können nun neue Mediengründungen entstehen. Aufgrund der Herkunft aus unterschiedlichen asiatischen Ländern mit unterschiedlichen Niveaus und Erfahrungen ist das Voneinander-Lernen während des Seminars extrem

wichtig. In Myanmar, Kambodscha und Malaysia haben viele JournalistInnen versucht, eigene Medien zu gründen. Einige sind bereits an Geldmangel gescheitert. Deswegen wurden im Workshop alternative Finanzierungsmethoden vorgestellt, unter anderem das Genossenschaftsmodell am Beispiel der taz und andere Crowdfunding-Projekte wie Krautreporter oder Correctiv. Im praktischen Teil des Workshops erstellten die TeilnehmerInnen unter Anleitung eines taz-Redakteurs vier Sonderseiten, die in der taz zeitnah veröffentlicht wurden.

Zahlen & Fakten

- Seit 2013 acht Workshops mit 70 TeilnehmerInnen
- Länder Myanmar, Kambodscha, Thailand und Malaysia
- Gesamtausgaben etwa 30.000 Euro
- Betreuung: Asien Redakteur Sven Hansen
- Sonderseiten am 17. Oktober 2019 in der taz
- Der Workshop wurde mit finanzieller Hilfe des Auswärtigen Amtes durchgeführt. Deichmann war Sponsor.



Sven Hansen

2. Projekte der Stiftung in 2019

INTERNATIONALE PROJEKTE | 2.8 Afrika Workshop



2018 gab es erstmals einen Workshop für afrikanische Journalist*innen aus 10 unterschiedlichen Ländern – Libyen, Marokko, Ägypten, Mali, Senegal, Nigeria, Niger, Äthiopien, Süd-Sudan und Sudan. Das Thema lautete „Der wiederentdeckte Kontinent – Europas Afrikapolitik nach der Flüchtlingskrise“. Mehr als 400 JournalistInnen bewarben sich, was den großen Bedarf eindrucksvoll unterstrich und ein Ansporn war, das Format fortzuführen.

Mit dem Workshop für nigerianische JournalistInnen haben wir 2019 erstmals gezielt JournalistInnen bei staatsunabhängigen Medien angesprochen. In Nigeria gibt es eine für afrikanische Verhältnisse ausgeprägte unabhängige Presse mit mehr als 100 Zeitungen und vielen Radio- und Fernsehsendern sowie Online-Medien. Diese berichtet umfassend über Terrorismus, Korruption und auch Desinformation („Fake News“), die zuletzt vor den Wahlen im Februar 2019 Überhand nahm. JournalistInnen werden oft bedroht – teils von Regierungsbeamten, der Polizei oder regionalen Gouverneuren, teils auch von Dschihadisten oder auch Unternehmern. Die Freiheit im Internet wird zusätzlich durch ein Cyber-Kriminalitätsgesetz aus dem Jahr 2015 eingeschränkt, das nach Recherchen von Reporter ohne Grenzen auch dazu genutzt wird, JournalistInnen und BloggerInnen willkürlich zu verhaften oder zu verfolgen.

Die Nachfrage nach Plätzen für die Teilnahme am Workshop „Afrikas künftiger Riese“ war mit 340 Bewerbungen wieder riesig. Im Workshop stellten wir den 12 TeilnehmerInnen verschiedene Modelle eines unabhängigen Journalismus und das Konzept des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland vor. Des Weiteren boten wir den Teilnehmenden mit der öffentlichen Ver-

anstaltung „Hotspot Nigeria – Nigerianische Zukunftsvisionen im Kontext von Klimawandel, Islamismus und Migration“ die Möglichkeit, über die Probleme bei der Ausübung des Journalistenberufs in Nigeria zu berichten. Die Teilnehmenden erstellten darüber hinaus eine vierseitige Sonderbeilage, die in der taz veröffentlicht wurde.

Zahlen & Fakten

- 2018 Workshop mit Gästen aus zehn afrikanischen Ländern
- 2019 JournalistInnen nur aus Nigeria zu Gast, Besonderheit: sieben Frauen und fünf Männer
- Gesamtausgaben etwa 44.000 Euro, hohe Kosten für teure Flüge und Schengengvisa
- Betreuer Christian Jakob Recherchessort taz
- Sonderseiten am 24. Januar 2020
- Der Workshop wurde mit finanzieller Hilfe des Auswärtigen Amtes durchgeführt. Deichmann war Sponsor.



Christian Jakob

2. Projekte der Stiftung in 2019

INTERNATIONALE PROJEKTE | 2.9 taz gazete



Das Internetportal ist unter www.gazete.taz.de abrufbar.

Als Online-Plattform stellte die taz gazete von 2017-2020 kritischen Stimmen aus der Türkei ein journalistisches Exil zur Verfügung. Von Berlin aus sollte den KollegInnen vor Ort der Rücken gestärkt werden, dem enormen Druck, den die türkische Regierung ausübt, standzuhalten. Mit fairen Honoraren und der Optimierung der Texte auch für westliche LeserInnen unterstützten wir deshalb mit großem Kraftaufwand bis vor kurzem eine kritische und vielfältige Berichterstattung aus und über die Türkei.

taz gazete richtete sich an LeserInnen, die sich umfassend, aktuell und unabhängig auf türkisch und/oder deutsch über die Lage in der Türkei informieren wollen. Es war sehr früh klar, dass taz gazete ein Journalistisches Projekt sein würde, das nur auf der Basis von Spenden erhalten werden kann. Immer wieder haben wir bei unterschiedlichen politischen und Medienstiftungen versucht, zusätzliche finanzielle Unterstützung zu finden. Dies ist uns leider nicht gelungen, denn den potentiellen GeldgeberInnen war das Projekt zu politisch. Sie hatten Sorge, dass eigene Aktivitäten in der Türkei darunter leiden könnten. Seit Herbst 2016 rief die

Zahlen & Fakten

- Projektzeitraum: Februar 2017 bis August 2020
- Personal 4 MitarbeiterInnen und etwa 50 freie JournalistInnen in der Türkei
- Seit Beginn etwa 600 Artikel auf der Onlineplattform plus Sonderseiten in der taz und im taz epaper
- Zwei Journale mit den Titeln ‚Eine andere Türkei ist möglich‘ (2018) und ‚Nicht loslassen‘ (2019)
- Kooperation mit Reporter ohne Grenzen beim Projekt Digital Security
- Multimedia Recherche zum Istanbul Flughafen
- Abschlussseiten des Projektes am 24. Juli 2020



2. Projekte der Stiftung in 2019

INTERNATIONALE PROJEKTE | 2.9 taz gazete

taz Panter Stiftung mit großem Erfolg immer wieder zu Spenden auf und finanzierte so ein fünfköpfiges Redaktionsteam und vier MitarbeiterInnen. Etwa 3.000 SpenderInnen haben das mit kleinen und großen Spenden möglich gemacht.

Um den MacherInnen von tazgazete zumindest eine mittelfristige Perspektive zu geben, riefen wir im Juni 2019 unsere SpenderInnen auf, monatliche Dauerförderungen für mindestens ein Jahr zu leisten. Dieser Aufruf war extrem erfolgreich und sicherte das Projekt noch bis Ende Juli 2020 ab. Bereits im November traten die MacherInnen von taz gazete aber an das Kuratorium heran, dass sie keine weitere Perspektive in dem Projekt sehen und wir haben einvernehmlich beschlossen, das Projekt Ende Juli 2020 zu beenden. Die gazete Redaktion hat sich am 24. Juli 2020 mit vier Sonderseiten in der taz von den LeserInnen verabschiedet. Als Fazit kann man festhalten: Rund 50 Journalist*innen, von denen einige in der Türkei nicht mehr arbeiten konnten, haben auf taz gazete Artikel und Fotos veröffentlicht und – nicht weniger wichtig! – damit ihren Lebensunterhalt verdient.

Die taz Panter Stiftung dankt allen, die für das Projekt gearbeitet und unterstützt haben.



Burçin Tetik, Erk Acarer, Ali Çelikkan, Ebru Taşdemir, Michelle Demishevich, Elisabeth Kimmerle, Canset İçpınar und Volkan Ağar (nicht im Bild)

Spenden für taz gazete



taz grafik: infotext-berlin.de/M.Gutschenreiter



Abschiedsseiten taz gazete 24. Juli 2020

2. Projekte der Stiftung in 2019

INTERNATIONALE PROJEKTE | 2.10 Auszeitstipendium „Refugium“



Diane Nininahazwe
(Burundi)
2015



Yulija Bozhko
(Ukraine)
2016



David Mulindwa Mukasa
(Uganda)
2016



Shallah Shaiq
(Afghanistan)
2017



Önder Simsek
(Türkei)
2017



Amal Habani
(Sudan)
2018



Solomon Kebede Taffese
(Äthiopien)
2018

Die Erfahrungen aus unserem internationalen Engagement haben gezeigt, dass über die Vernetzung in Workshops hinaus auch eine Einzelbetreuung von bedrohten JournalistInnen notwendig sein kann. So wurde ein Auszeitstipendium entwickelt, das sich an JournalistInnen richtet, die eine Auszeit benötigen – zum Beispiel weil sie nach Berichterstattung aus einem repressiven Umfeld heraus eine zeitlang aus dem Fokus staatlicher Sicherheitsorgane genommen werden müssen.

Als wir das Projekt 2015 ins Leben riefen, hätten wir nicht mit der großen Resonanz und den vielen Bewerbungen gerechnet. Die TeilnehmerInnen können sich komplett aus dem öffentlichen Leben zurückziehen, falls sie das wollen, Kontakte knüpfen oder das politische Leben in Berlin erkunden. Mit den Erfahrungswerten der ersten Refugien konnten wir unser Projekt in den letzten Jahren professionalisieren. Wir stellen inzwischen für den Zeitraum von 3 Monaten eine Person ein, die möglichst in der Landessprache des Gastes spricht und eine persönliche Betreuung leisten kann. Außerdem stellen wir, wenn das gewünscht wird, eine psychologische Betreuung zur Verfügung. Mit allen TeilnehmerInnen halten wir Kontakt und verfolgen ihre Arbeit auch über das Stipendium hinaus.

Das Stipendium im Jahr 2019 wurde an die Journalistin und Menschenrechtsaktivistin Reham Owda aus dem Gazastreifen vergeben. Sie ist Politikwissenschaftlerin und schreibt für arabische und internationale Medien. Trotz aller Probleme und Konflikte, die mit Rehams Heimat verbunden sind, möchte sie zurückkehren – um nah bei ihrer Familie zu sein und um etwas zu bewegen: „Für mich ist es wichtig, zurückzugehen, weil ich Teil der Friedensförderung sein möchte. Hier habe ich erfahren, wie sich Freiheit und Demokratie anfühlt. Das möchte ich nach Gaza tragen.“



Reham Owda (2019)



Zahlen & Fakten

- seit 2015: 8 Stipendien für je 3 Monate
- Bisher fast 1.000 Bewerbungen
- Kosten für ein Refugium: 10.000 Euro
- Betreuung: Andreas Lorenz (Kuratoriumsmitglied)
- Ein gemeinsames Projekt mit:



Andreas Lorenz

3. Sonderprojekte

STÄRKUNG VON ZIVILGESELLSCHAFTLICHEM ENGAGEMENT | 3.1 Panter Preis

Vierzehnmals haben wir seit 2005 mit dem taz Panter Preis die HeldInnen des Alltags geehrt. Der Preis will Öffentlichkeit herstellen für Menschen, die sich in besonderer Weise für die Gesellschaft einsetzen. Das ist verbunden mit der Idee der Partizipation: Vorschläge von LeserInnen sind ausdrücklich willkommen, eine Abstimmung im Netz bestimmt die GewinnerInnen. Seit 2009 ist der Panter Preis ein Projekt der gemeinnützigen taz Panter Stiftung - nicht zuletzt mit den Geldspenden unserer LeserInnen konnten wir den guten Ideen der Vielen feierlich die Bühne bereiten, die sie verdient haben.

Im Jahr 2019 haben wir keinen taz Panter Preis ausgelobt, sondern uns eine Bedenkzeit verordnet. Die Umsetzung

der LeserInnenbeteiligung war in Teilen reformbedürftig. So wurde zuletzt die Online-Wahl von denjenigen Nominierten dominiert, die schon über große Communities verfügen und also stark mobilisieren können. Das schwächt die Chancen kleiner Initiativen. Zudem werden nun auch anderenorts HeldInnen gekürt - oft zu Recht, aber gelegentlich auch mit modernen Marketingüberlegungen im Hinterkopf. Davon will und muss sich der Panter Preis abgrenzen. Ausgerechnet im Corona-Jahr 2020 kehrt der taz Panter Preis nun mit einer neuen inhaltlichen Ausrichtung und reformiertem Reglement zurück. Die Nominierten sollen künftig zu einem verbindenden Thema gefunden werden. Im Jahr 2020 wird der Preis deshalb unter dem Thema „Klima“ vergeben.



Zahlen & Fakten

- 100 Nominierte
- 26 PreisträgerInnen
- Etwa 6.000 LeserInnen stimmen jährlich für die Nominierten ab
- Die Kosten für das Projekt werden zu einem Drittel von der taz Panter Stiftung und taz Genossenschaft getragen, sowie von der taz und Sponsoren, die das Stiftungsteam aktiv anwirbt.
- **Nächster Panter Preis: 14. November 2020**

**Panter-
Pause
2019**

3. Sonderprojekte

MARTIN ROTH INITIATIVE | 3.2 Stipendium Önder Simsek

Önder Şimşek war von November 2017 bis Januar 2018 Refugiumgast der Panter Stiftung. Anschließend wurde er Stipendiat der Martin Roth-Initiative im Rahmen des Stipendiums „künstlerisch-dokumentarische Fotografie“.

Ziel des Stipendiums ist es, dass er in seiner deutschen Wahlheimat als Fotograf und Kameramann eine eigene Existenz aufbauen kann bzw. als solcher arbeiten kann und sich hier etabliert. Als freier Journalist dokumentierte Önder Şimşek Vorkommnisse, Opfer und Zerstörung in den Kriegsgebieten von Syrien und Irak. Später hielt er fotografisch seine eigene Flucht aus der Türkei und das Elend in den Flüchtlingslagern fest. Diverse Printmedien und Agenturen veröffentlichten seine Fotos, die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurden. Aufgrund einzelner Fotos von kurdischen Milizen wurde er von den türkischen Behörden der „Propaganda für eine Terrororganisation“ bezichtigt, sodass er im Januar 2018 bei seiner Rückkehr in die Türkei zu zweieinhalb Jahren Haft verurteilt wurde. Die Panter Stiftung ludt ihn deshalb ins Refugium-Projekt ein. Während seines Stipendiums in Deutschland entdeckte der Fotograf Simsek auch sein Interesse für den Dokumentarfilm und arbeitet nun neben der Fotografie an eigenen Film-Projekten zu „Migrationsgeschichten in Deutschland“. Das Stipendium endet September 2020.



Önder Şimşek



Zahlen & Fakten

- Das Projekt ist bewilligt bis September 2020
- 1 Stipendiat Önder Şimşek
- Finanzierung durch die Martin Roth Initiative
- aufwendige Betreuung und Berichtswesen taz Panter Stiftung



3. Sonderprojekte

WORKSHOP | 3.3 Förderung einer kreativen Wortschmiede

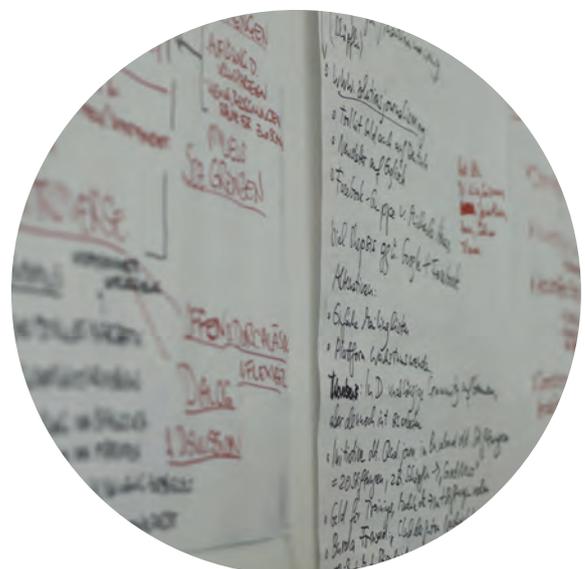


Sprache erzeugt Wirklichkeit. Begriffe prägen das Bewusstsein: „Steuerlast“ beinhaltet zum Beispiel eine Last, wirkt also negativ. „Wirtschaftswachstum“ wird als positiv empfunden, weil „Wachstum“ ein „grüner“ Begriff ist, der aus der Natur stammt. Medienschaffende, die sich um Nachhaltigkeit, Klimaschutz und ökosoziale Gerechtigkeit kümmern, haben es nicht leicht, sich treffend auszudrücken.

Unter der Leitung von Ute Scheub und Michael Geich fand im Juli 2019 ein Kreativworkshop mit 29 TeilnehmerInnen statt. Eingeladen war „Wortkünstler“ Johannes Heimrath vom Magazin Oya, außerdem Torsten Schäfer Professor für Journalistik und Johanna Romberg von Geo. Ziel des Workshop war es, neue Wörter zu kreieren und zu diskutieren. Die Mitglieder des „Netzwerk Degrowth“, in dem sich vorwiegend junge JournalistInnen und AktivistInnen zusammengefunden haben, nahmen ebenfalls an dem Workshop teil. Außerdem waren Mitglieder des „Vereins Weitblick“ einbezogen, in dem sich auf Nachhaltigkeit spezialisierte Medienschaffende zusammengetan haben.

Zahlen & Fakten

- Zeitraum 5. und 6. Juli 2019
- TeilnehmerInnenzahl 27
- Kosten des Workshops 1.600 Euro
- Konzept und Durchführung Ute Scheub (Kuratoriumsmitglied) und Michael Geich (Degrowth-Journalistennetzwerk)



3. Sonderprojekte

KIRCHENTAG | 3.4 Kirchentag in Dortmund – ehemalige WorkshoplerInnen berichten



Die taz begleitete den 37. Evangelischen Kirchentag im Sommer 2019 täglich mit vier Seiten. Nichts ist so aufregend und produktiv für JungjournalistInnen wie ein Stresstest in der Praxis. Deshalb haben wir ehemalige TeilnehmerInnen unserer Workshops eingeladen, mit ihrem Blick von außen auf dieses gesellschaftliche Großereignis in politisch aufregenden Zeiten die Berichterstattung zu übernehmen.

Für die Stiftung ist es von großem Vorteil, dass anknüpfend an die Workshops die taz unseren TeilnehmerInnen diese Möglichkeit des Ausprobierens gibt und die Berichterstattung in die Hände dieser jungen Leute legt. Eine konfessionelle Bindung war natürlich keine Voraussetzung für diesen Praxiseinsatz. Betreut wurde das Workshopteam von Hanna Voß (ehemalige Volontärin bei der taz) und Paul Wrusch, stellvertretender Res-

sortleiter taz am Wochenende. Um möglichst allen BewerberInnen die Möglichkeit zu geben, dieses Angebot zu nutzen, hat die taz Panter Stiftung die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten übernommen. Ausserdem bezahlten wir jedem, der/die mitmachte 300 Euro Honorar für diese (auch) anstrengenden Tage.

Zahlen & Fakten

- Projektzeitraum: 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund
- 9 TeilnehmerInnen aus dem Pool der WorkshopteilnehmerInnen
- Gesamtkosten: 6.400 Euro

JOURNALISMUSFÖRDERUNG | 3.5 Sachsen WG zur Landtagswahl

Am 1. September 2019 fanden in Brandenburg und Sachsen Landtagswahlen statt, am 27. Oktober wählte auch Thüringen. Für die taz waren diese wichtigen Wahlen Anlass, vor Ort in Brandenburg und Sachsen genauer hinzuschauen, in Dresden wurde sogar für die Zeit des Wahlkampfes eine eigene Redaktion eingerichtet, die aus Sachsen berichtete.

KollegInnen, die in Ostdeutschland geboren und aufgewachsen sind, waren ebenso dabei wie RedakteurInnen mit West-Biographie. Gemeinsam produzierten sie aus einer temporären Redaktion in der Dresdner Neustadt sieben Wochen lang täglich Berichte, Kommentare, Reportagen und Interviews rund um die Land-

Zahlen & Fakten

- Zeitraum 1. September bis 27. Oktober
- 15 TeilnehmerInnen aus dem Pool der WorkshopteilnehmerInnen
- Kosten: Die taz Panter Stiftung hat das Projekt mit 6.000 Euro unterstützt.

tagswahl – für taz.de und die gedruckte Zeitung. Die taz Panter Stiftung, an gesellschaftlichen Entwicklungen interessiert, gab hierfür finanzielle Unterstützung.

3. Sonderprojekte

KLIMA | 3.6.1 Whatsapp Gruppe zu Klima



Lalon Sander

Seit fast zwei Jahren demonstrieren wöchentlich Tausende junge Menschen in Dutzenden Städten in ganz Deutschland. Für die taz sind die Streikenden gleich doppelt interessant: Einerseits berichtet die taz schon seit Jahrzehnten fundiert über die Klimakrise und andererseits sucht sie seit mehreren Jahren nach Möglichkeiten jüngere Menschen anzusprechen. Auch für die taz Panter Stiftung ist der Kontakt mit einem jungen, engagierten Publikum wichtig. Hieraus ergeben sich Kontakte für unsere Workshops, das Volontariat bis hin zur Spendenakquise. Die Unterstützung der Klimabewegung zieht sich wie ein roter Faden durch die Aktivitäten der taz Panter Stiftung im Jahr 2019.

Die taz Panter Stiftung hatte die Idee, einen eigenen neuen Messenger-Kanal zu dem Thema Klima aufzusetzen. Seit Februar 2019 bezahlt die Stiftung einen Tag pro Woche einen Redakteur, der ein junges Publikum direkt anspricht und inzwischen mehr als 2.000 AbonnentInnen in entsprechenden Whatsapp- und Telegram-Gruppen aktiviert hat. Mehrmals pro Woche

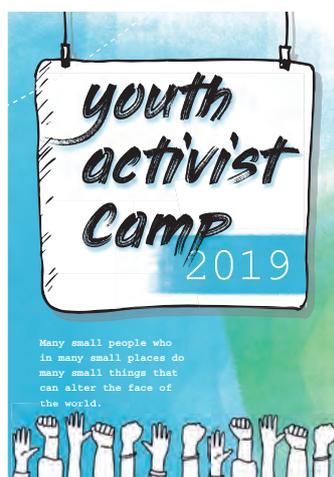
erhalten sie drei bis fünf Texte zur Klimakrise aus der taz, sowie von anderen Plattformen, die sich mit dem Klimawandel beschäftigen. Zugleich sind die Kanäle auch ein wichtiger Feedback-Kanal über den junge Leute Fragen, Kritik oder Anregungen an die taz senden können. Zum Ende des Jahres 2019 flossen die Erfahrungen aus diesem Angebot in die Klimaoffensive der taz, einem abteilungsübergreifenden Projekt, das nun dieses junge Publikum auf weiteren Kanälen erreicht: Auf der Video-Plattform Youtube und dem Sozialen Netzwerk Instagram. Dieses Projekt wird 2020 weiter ausgebaut.

Zahlen & Fakten

- erscheint 5 x wöchentlich
- Betreuer Lalon Sander, Onlineredaktion taz
- Mehr als 2.000 Whatsapp AbonnentInnen
- Kosten: monatliches Honorar 1.000 Euro

KLIMA | 3.6.2 Kongress Young Utopians

Im Zusammenhang mit diesem Projekt förderten wir den Kongress Young Utopians, der vom 21. bis 31. Juli in Berlin stattfand mit 1.000 Euro. Junge Menschen aus aller Welt und Berlin kamen in Kreuzberg zusammen, um beim Youth Activist Camp gemeinsam aktiv zu werden und für Klimaschutz und Gleichberechtigung einzutreten.



3. Sonderprojekte

PRESSEFREIHEIT | 3.7 Sonderausgabe 3. Mai 2019

Zusammen mit Reporter ohne Grenzen veröffentlichte die taz Panter Stiftung am 3. Mai 2019 vier Sonderseiten unter dem Titel „Wahrheit von der Lüge unterscheiden“. Die Beilage war allen JournalistInnen weltweit gewidmet, die trotz Repressionen versuchen, frei und unabhängig zu berichten.

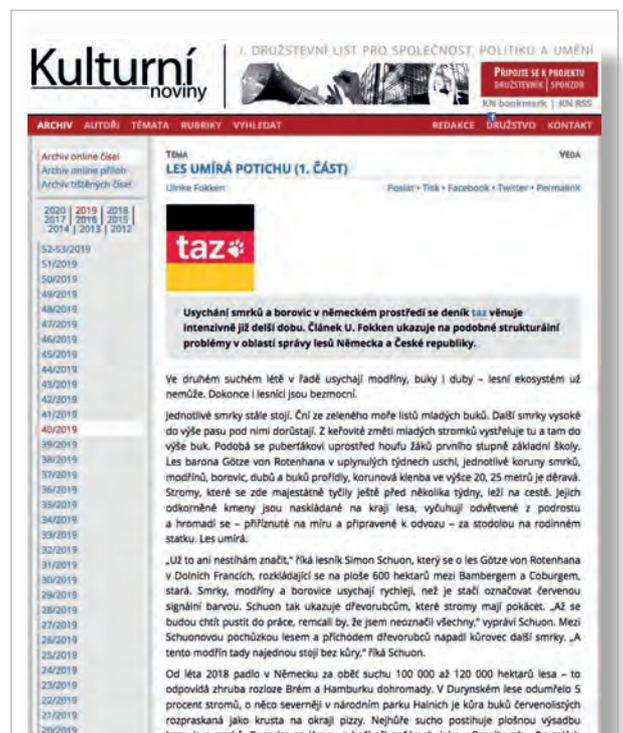
Thema der Ausgabe waren FakeNews, gefälschte Videos und gezielte Desinformationen in den Sozialen Medien. AutorInnen kamen aus allen internationalen Workshops, dem Refugiumprogramm und den Kontakten aus taz gazete. So erschienen Artikel aus Burundi, Äthiopien, Sudan, Türkei, Ukraine, China, Armenien, Kuba. Ines Pohl, Chefredakteurin der Deutschen Welle, konnten wir für das Editorial gewinnen



PRESSEVIELFALT | 3.8 Unterstützung Online Zeitung Tschechien

Seit 2012 unterstützt die taz die genossenschaftlich organisierte tschechische Zeitung Kulturny Novinji, die inzwischen ausschließlich als Onineversion erscheint.

Die Pressevielfalt ist in Tschechien stark eingeschränkt. Die meisten freien, staatlich unabhängigen Medien verfügen über keine finanziellen Mittel. Seit 2019 unterstützt die taz Panter Stiftung die Redaktion von kulturni novinji, indem in unregelmäßigen Abständen die Übersetzungskosten von Artikeln aus der taz – vorwiegend Umweltthemen – ins tschechische übernommen werden.



4. Veranstaltungen

Im Jahr 2019 haben wir mit einem Strauß an unterschiedlichen Veranstaltungen versucht, die Kernthemen und die Ziele der Stiftung über das Format Veranstaltungen an eine breite Öffentlichkeit zu vermitteln und auch für unsere zahlreichen SpenderInnen die Arbeit der Stiftung sichtbar zu machen..

PRESSEFREIHEIT | 4.1 Veranstaltung zur Unterstützung von Julian Assange am Samstag 18. Mai 2019

Die Enthüllungsplattform WikiLeaks kämpft seit 2006 um Transparenz. Sie hat Dokumente über Kriegsverbrechen der US-Army im Irak veröffentlicht, über Korruption in Russland, über die Machenschaften saudiarabischer Diplomaten, über das Cyberwaffen-Arsenal der CIA und anderes mehr. Seit Juni 2012 saß Julian Assange, der Gründer von WikiLeaks, in der ecuadorianischen Botschaft fest, seit 11. April ist er nun in einem Hochsicherheitsgefängnis in London inhaftiert. Die US-Regierung hat einen Auslieferungsantrag gestellt und will den australischen Journalisten wegen Spionage anklagen und verurteilen lassen. Höchststrafe wäre dabei die Todesstrafe. Die Verfolgung von Assange und WikiLeaks ist ein gravierender Angriff auf die Pressefreiheit, der uns alle angeht. Deshalb organisierte zusammen mit Wikileaks und Reporter ohne Grenzen die taz Panter Stiftung eine gut besuchte Veranstaltung.



PRESSEFREIHEIT | 4.2 Veranstaltung mit Journalisten aus Polen und Ungarn am 20. September

Der Falter aus Österreich hat insgesamt 6 Veranstaltungen zu dem Thema „Angriff auf die Pressefreiheit“ mit den Journalisten Martón Gergely von der HVG aus Budapest, Bart Wielinski von der Gazeta Wyborcza aus Warschau, Budapest und Bart organisiert.

3 Veranstaltungen fanden in Österreich statt, 3 in Deutschland. Die Veranstaltung in Berlin am 20. September hat die taz Panter Stiftung mit der Finanzierung der Übernachtungskosten der ReferentInnen unterstützt. Die beiden geladenen ReferentInnen Martón

Gergely und Bart Wielinski berichteten anschließend in der Süddeutschen Zeitung.

<https://www.sueddeutsche.de/medien/pressefreiheit-polen-oesterreich-ungarn-1.4609571>

Viele Gäste, die sich für internationale Themen und die Situation gerade in Osteuropa interessieren, sind zu Besuch gewesen.

4. Veranstaltungen

FINANZIERUNG VON JOURNALISMUS | 4.3 Kooperation mit der Deutschen Welle Akademie

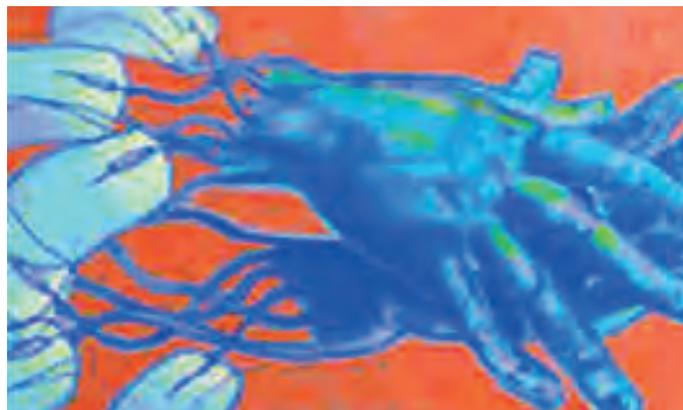


V.l.n.r.: **Jaafar Abdul Karim** (Moderation) Arabisches Programm Deutsche Welle, **Tamar Kakulia** Medienprojekt Georgien, **Juliane Metzker** Perspective Daily, **Hisham Allam** Investigativer Journalist (Ägypten), **Livia Garrigue** Mediapart Frankreich

Die taz lebte schon immer von der Solidarität ihrer LeserInnen, in Zeiten der Medienkrise wird dieses Modell auch für andere interessant.

In fast allen internationalen Workshops stellen wir das Genossenschaftsmodell der taz und das damit verbundene Communitybuilding vor. Zusammen mit der Deutschen Welle haben wir zu diesem Thema am 19. Juni 2019 internationale Gäste eingeladen.

Die Veranstaltung fand auf englisch statt. Wir haben zunächst damit gerechnet, dass das den Zulauf zur Veranstaltung verringert. Aber ganz im Gegenteil zog dieses Angebot ein sehr junges internationales Publikum an.



4. Veranstaltungen

DEMOKRATIE | 4.4 ‚Da war doch was?‘ China 30 Jahre nach dem Tiananmen Massaker

Veranstaltung in Kooperation mit der Bundesstiftung Aufarbeiten am 28. Mai 2019

Anders als vorhergesagt, ist die Herrschaft der Kommunistischen Partei Chinas nach der Niederschlagung der Demokratiebewegung 1989 nicht zusammengebrochen. Vielmehr hat die KP seitdem China in vielen Bereichen an die Weltspitze geführt. Wo steht Chinas Zivilgesellschaft heute?

Die Veranstaltung „Da war doch was!? Chinas Zivilgesellschaft 30 Jahre nach dem Tiananmen-Massaker“ entstand in Kooperation mit der Bundesstiftung Aufarbeitung und begann mit dem 30-minütigen ARD-Film „Tiananmen. Die Opfer erzählen“ (BRD 2009) von Shi Ming und Thomas Weidenbach, in dem Aktivisten von 1989 ihre Erlebnisse berichten. Danach diskutierten Shi Ming (freier Journalist), Jutta Lietsch (taz China Korrespondentin bis 2012) und Felix Lee (taz China-Korrespondent bis 2019), moderiert von taz Asien-Redakteur Sven Hansen über Chinas politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen seit Ende der 1970er Jahre. Im Publikum waren knapp 100 Personen, darunter etliche mit eigenen China-Erfahrungen. Eine Ausstellung der Künstler Ding Fang, Liu Ye und Ottjörg A.C. mit dem Titel „Macht und Ohnmacht“ im benachbarten Künstlerhaus Lindenstraße begleitete die Veranstaltung.

DEMOKRATIE | 4.5 USA – Demokratie in Gefahr? Medien im Zeitalter des Populismus

Veranstaltung in Kooperation mit der Villa Aurora und German Marshall Fund am 3. 12. 2019

Klassische Medien haben kein Informationsprivileg mehr und sind von populistischer Seite starken Attacken ausgesetzt. Seit im Internet alternative Wahrheiten zuhauf angeboten werden, zweifeln viele am Neutralitätsgebot des Journalismus. Ist die Pressefreiheit in Gefahr, was bedeutet das für demokratische Gesellschaften, u.a. für die US-Präsidentenwahlen?, fragten sich unsere Gäste Karen Attiah, The Washington Post, und Ines Pohl, Chefredakteurin, Deutsche Welle.



G | M | F The German Marshall Fund
of the United States
STRENGTHENING TRANSATLANTIC COOPERATION

Podiumsdiskussion
Demokratie in Gefahr?
Medien im Zeitalter des Populismus



Klassischen Medien haben kein Informationsprivileg mehr und sind von populistischer Seite starken Attacken durch alternative Wahrheiten ausgesetzt. Viele zweifeln deshalb am Neutralitätsgebot des Journalismus. Ist die Pressefreiheit in Gefahr? Was bedeutet das für demokratische Gesellschaften, u.a. für die US-Präsidentenwahlen?

Unsere Gäste sind: **Molly Ball**, Korrespondentin, *TIME* und **Ines Pohl**, Chefredakteurin, Deutsche Welle, moderiert von **Barbara Junge**, Stellvertretende Chefredakteurin, taz.

Anmeldung unter: stiftung@taz.de
Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

taz kantine
Dienstag, 3. Dezember 2019, 18.30 Uhr, Eintritt frei
Friedrichstraße 21, 10969 Berlin-Kreuzberg
Eine Veranstaltung der taz in Kooperation mit dem German Marshall Fund of the United States und dem Villa Aurora & Thomas Mann House e. V.

4. Veranstaltungen

SPENDER-INTERESSEN | 4.6 Wirtschaft – Deutschland, ein Wirtschaftsmärchen

Veranstaltung mit Wirtschaftskorrespondentin Ulrike Herrmann

Da unsere SpenderInnen an Wirtschaftsthemen interessiert sind und durch den eingeladenen Gast und konservativen Kontrahenten Werner Plumpe Universität Frankfurt, erreichte die Veranstaltung Interessierte jenseits des taz Publikums.

Für uns ist das eine Chance, auch in anderen Kreisen als taz Panter Stiftung bekannter zu werden. Die taz Panter Stiftung hat sich an der Veranstaltung beteiligt und die Übernachtungskosten von Herrn Plumpe übernommen. Am 23. September stellte Ulrike Herrmann ihr neues Buch vor. Es verdeutlicht die Mythen der deutschen Wirtschaft. Deutschland ist reich, aber die gängigen Erklärungen sind falsch. So soll Ludwig Erhard der Vater des Wirtschaftswunders gewesen sein – in Wahrheit war er ein unfähiger Ökonom, ein Profiteur im Dritten Reich und ein Lügner.

Die Bundesbank war angeblich die unbestechliche „Hüterin der D-Mark“ – tatsächlich hat sie Millionen in die Arbeitslosigkeit geschickt und die deutsche Einheit fast ruiniert. Das klingt nach sozialem Ausgleich, doch begünstigt werden die Reichen.

Auch die permanenten Exportüberschüsse haben Deutschland nicht vorangebracht, sondern geschadet. Umgekehrt werden echte Erfolge nicht gesehen: Die Wiedervereinigung war angeblich wahnsinnig teuer. Tatsächlich hat sie keinen einzigen Cent gekostet. Es ist Zeit, sich von den Legenden zu verabschieden. Sonst verpassen wir unsere Zukunft.

SPENDER-INTERESSEN | 4.7 Auf Augenhöhe – Warum SpenderInnen Geld geben

Buchvorstellung mit Diskussion 11. Juni 2019

„Geben mit Vertrauen – Wie Philanthropie transformativ wird“ betitelten die Autorinnen Ise Bosch und Claudia Bollwinkel ihre Auseinandersetzung mit der Macht des Geldes und dessen Verwandlung in die Macht der Vielen. Moderiert von Gabriele Mitta, Sprecherin von Amnesty International, stellten die Autorinnen ihre Thesen vor und diskutierten anschließend die Frage, wie und warum Menschen ganz ohne Reichensteuer ihr Geld gezielt für sozialen Wandel einsetzen.



Ise Bosch Philantropin

4. Veranstaltungen

KLIMA | 4.8 Was verlangen Fridays For Future von Wirtschaftsunternehmen

Veranstaltung mit FFF AktivistInnen und Energiekonzern EnBW am 2.9.2019

Für den 2. September 2019 rief die Jugendbewegung Fridays For Future weltweit zum Streik auf, um Regierungen dazu zu bringen, endlich die Klimapolitik zu verwirklichen, die sie in Paris 2015 vereinbart haben.

In Vorbereitung zu dieser weltweiten Aktion brachten die taz Panter Stiftung und taz FUTURZWEI, Magazin für Zukunft und Politik, die FFF-Sprecherin Luisa Neubauer und den Vorstandsvorsitzenden der EnBW, Frank Mastiaux, am 2. September 2019 zu einer Diskussion in der taz Kantine, Berlin, zusammen. Die Kombination der Gäste, eine Aktivistin und ein Energiekonzern hatte große Aufmerksamkeit. Die Veranstaltung wurde deshalb mit einem Livestream von Anett Selle dokumentiert.



vlr: **Peter Unfried** taz, **Luisa Neubauer** FFF, **Frank Mastiaux** Vorstand EnBW

KLIMA | 4.9 Vom Ende der Klima Krise – Eine Geschichte unserer Zukunft

Buchvorstellung am 14. Oktober

Da wir für die oben beschriebene Veranstaltung doppelt so viele Anmeldungen hatten, wie überhaupt in den Veranstaltungsaal passten, haben wir eine zweite Veranstaltung konzipiert: Luisa Neubauer und Alexander Repenning stellten am 14. Oktober Ihr Buch einem jungen in der Klimabewegung aktiven Publikum vor.



Luisa Neubauer und **Alexander Repenning** FFF

5. Netzwerk der Stiftung



40 Stiftungen zu Gast bei der taz

Nichts ist so wichtig wie Kontakte aufzubauen, zu pflegen und zu erhalten. Deshalb bemühen wir uns, zwischen allen, die die Stiftung unterstützen und partizipieren, ein lebendiges und stabiles Netzwerk aufzubauen. NGOs, Workshop-TeilnehmerInnen, StifterInnen und Volontäre bilden ein solides Netzwerk, von dem alle Beteiligten profitieren. Insgesamt verwalten wir mehr als 12.000 Adressen.

Ob es um eine freie Stelle, einen Praktikumsplatz oder ein Sonderprojekt geht: aus unserem Datenpool werden immer wieder Kräfte für die taz-Redaktion ausgewählt oder in redaktionelle Projekte einbezogen, so zum Beispiel beim taz.lab, der Berichterstattung zum Kirchentag oder der Fußball-WM.

NachwuchsjournalistInnen (4.000)

Die meist jungen JournalistInnen, die sich aus dem Pool der VolontariatsbewerberInnen, ehemaligen PraktikantInnen und Mittwochsclub-TeilnehmerInnen zusammensetzen, können redaktionelle Erfahrungen sammeln und auch die taz profitiert vom Input der neuen Kräfte.

Außerdem informieren wir die NachwuchsjournalistInnen in unserem Verteiler über Jobs, Praktika oder sonstige Angebote anderer Medien und Institutionen. So profitieren die jungen Leute über die Mitarbeit in der taz hinaus von unserem Netzwerk.

Internationale Vernetzung (550)

Wir haben inzwischen 550 Kontakte zu ausländischen JournalistInnen. Die direkten Informationen aus den Regionen, die wir von ihnen bekommen, sind ein Gewinn für uns und für die taz selbst. Viele veröffentlichen Artikel in der taz.

Seit 2011 erweitert sich die internationale Vernetzung

der taz Panter Stiftung stetig. Das internationale Stiftungsnetzwerk ist in Osteuropa am dichtesten.

NGO-Aktive (677)

Wir haben Kontakte zu mehr als 677 Menschen aus unterschiedlichen politischen und sozialen Gruppen. Wir informieren sie regelmäßig über Aktionen und Veranstaltungen der taz Panter Stiftung und bringen sie in Kontakt mit Multiplikatoren, die ihnen helfen, ihre Interessen in der Öffentlichkeit zu vertreten.

StifterInnen und SpenderInnen (5.500)

Die vielfältige Arbeit der Stiftung können wir nur mit Hilfe von neuen Spenden und Zustiftungen organisieren. Die Kommunikation ist besonders wichtig, denn Geldgeben ist nichts Abstraktes. Mit Menschen, die bereit sind, sich finanziell zu engagieren, muss man in Kontakt bleiben. Für die Geldakquise ist ein lebendiger Austausch essenziell. Unsere SpenderInnen und StifterInnen werden kontinuierlich und zeitnah über alle Projekte informiert. Wir verwalten über 5.500 Adressen in dieser Datenbank.

Darüber hinaus sind wir Mitglied im Netzwerk Wandelstiften: www.wandelstiften.de und Mitglied im deutschen Stiftungsverband: www.stiftungen.org

Gute Kräfte Berlin

Seit 2018 organisieren wir gemeinsam mit der Sparkassen Stiftung und AußergewöhnlichBerlin ein Stiftungsmeetup (Treffen verschiedener Berliner Stiftungen).

Am 2. Juni Organisation eines gemeinsamen Workshops zur Digitalen Zukunft von Stiftungen

6. Marketing

6.1 Kanäle für Eigenwerbung



Imagebroschüre:

Für die Öffentlichkeitsarbeit nutzt die taz Panter Stiftung eine Imagebroschüre, die interessierte Menschen online kostenfrei bestellen können. Wir veröffentlichen außerdem einen achtseitigen Flyer zu unseren aktuellen Projekten.

Testimonial-Anzeigen:

Ehemalige WorkshopplerInnen, Ex-tazlerInnen und SpenderInnen werben kostenfrei mit einem Foto und Statement für die Stiftung in der Printausgabe der Wochenend taz.

taz.de, Stiftungsblog und Facebook-Auftritt:

Der Onlineauftritt hat für die Stiftung existenzielle Bedeutung. Hier informieren sich potenzielle StifterInnen und junge Menschen finden die Projekte, auf die sie sich bewerben wollen. Der Auftritt auf taz.de wird wöchentlich aktualisiert. Um speziell die Zielgruppe der 18- bis 28-jährigen anzusprechen, informieren wir zeitgleich via Facebook über aktuelle Workshops und Bewerbungszeiträume. WorkshopteilnehmerInnen schreiben regelmäßig Blogbeiträge über ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Highlights der Workshops auf: blogs.taz.de/tazpanterstiftung

Sonderseiten:

Jedes Jahr veröffentlichen wir mehrmals vier Sonderseiten von ausländischen JournalistInnen oder WorkshopteilnehmerInnen, um das Programm der Stiftung einer größeren LeserInnenschaft zugänglich zu machen.

Redaktionelle Seiten in der taz:

Mehrmals im Jahr bewerben wir einzelne Projekte auf redaktionellen Seiten in der taz.



6. Marketing

6.2 Werbemaßnahmen 2019 im Detail

- Tägliche Anzeigen in der bundesweiten Printausgabe der taz
- Projektbezogene Anzeigen im Vorfeld von Workshops und Veranstaltungen in der taz
- Erstellung einer Kurzbroschüre über die Projekte der taz Panter Stiftung im Januar 2019 und August 2019
- Bei Mailings an die Mitglieder der taz Genossenschaft (ca. 18.500 GenossInnen) ist ein Spendenaufruf im Genossenschaftsinfo enthalten (März 2019, August 2019 und Oktober 2019)
- Dankesbrief an neue Genossenschaftsmitglieder, die als Beitrittsprämie eine Spende an die Stiftung ausgewählt haben, als Maßnahme zur Kundenbindung
- Ein Mailing an 5.260 SpenderInnen und StifterInnen mit der Bitte um Spenden für das Projekt taz.gazete/ Differenzierung nach DauerspenderInnen und EinmalspenderInnen
- Übers Jahr etwa 30 Emails an unsere SpenderInnen, in denen wir aktuell über unsere Projekte berichten
- Mailing an 18.500 GenossInnen sowie alle AbonnentInnen der taz und le monde diplomatique LeserInnen, um das Projekt taz gazete zu unterstützen
- Aktuelle Ereignisse und Projekte werden auf der Internetseite der taz Panter Stiftung kommuniziert (www.taz.de/stiftung)
- 10 Sonderseiten zu den Themen der Stiftung in der Printausgabe der taz
- Auch der Facebook-Kanal der taz Panter Stiftung wird für aktuelle Projektmeldungen genutzt (www.facebook.com/tazPanterStiftung)
- Präsenz auf dem tazlab und der Mitgliederversammlung der taz Genossenschaft
- Teilnahme am Berliner Stiftungstag



Anzeigenkampagne gazete Journal No. 2



Sonderseite taz Spendenaufruf



Aufruf gazete Dauerförderung



Unsere Datenbank

7. Verwaltungsaufgaben

- Versand der Zuwendungsbestätigungen im Januar
- Ordnungsgemäß und zeitnah werden Anträge für die internationalen Projekte bei den Kooperationspartnern eingereicht und abgewickelt
- Versand schriftlicher Bestätigungen nach direktem Spendeneingang an die UnterstützerInnen
- Verwaltung von 12.000 Adressen in der Stiftungsdatenbank

8. Personal

Die Stiftung lebt davon, dass wir die vorhandenen Strukturen der taz nutzen können. Mit nur einer vollen Stelle wird das gesamte Management der Stiftung bewältigt. Ohne das aktive Engagement des Kuratoriums der taz Panter Stiftung wäre diese umfangreiche Arbeit allerdings nicht möglich.

Das Kuratorium beteiligt sich aktiv und nachhaltig mit Ideen, Konzepten, aber auch aktiver Mitarbeit an den Projekten. Das Gleiche gilt für die Zuarbeit der taz-MitarbeiterInnen, die durch ihre Expertise und Engagement maßgeblich zum Erfolg der Stiftung beitragen.

So arbeiten sehr viele Menschen aus der taz und ihrem Umfeld am solidarischen Stiftungsgedanken der taz Panter Stiftung.



9. Kapitalsicherung und Spenden

Der Kapitalstock der Stiftung, etwa 1.4 Mio Euro, ist fest im alten taz Haus in der Rudi Dutschke Straße 23 angelegt. Der Vertrag über die Geldanlage zwischen der taz und der taz Panter Stiftung endete nach 10 Jahren im Oktober 2019. Die Vereinbarung von bislang 5 % Zinsen

wurde verändert. Seit Oktober 2019 erhält die taz Panter Stiftung immer noch einen guten Zinssatz von 2,5 %. Die Zinsen im Jahr 2019 betragen 58.406,25 Euro und sind fest eingeplante Einnahmen für unsere Projekte.

2017 Spenden
415.000 €
inkl. gazete

2018 Spenden
472.000 €
inkl. gazete

Einnahmen der Stiftung in 2019

781.304 Euro für 25 Projekte

Sonstige Erlöse

4.138 €

Zustiftungen

4.275 €

Sonderseiten

6.000 €

Zinserträge

58.406 €

Zweckgebundene Rücklagen

73.776 €

Zuwendungen

127.918 €

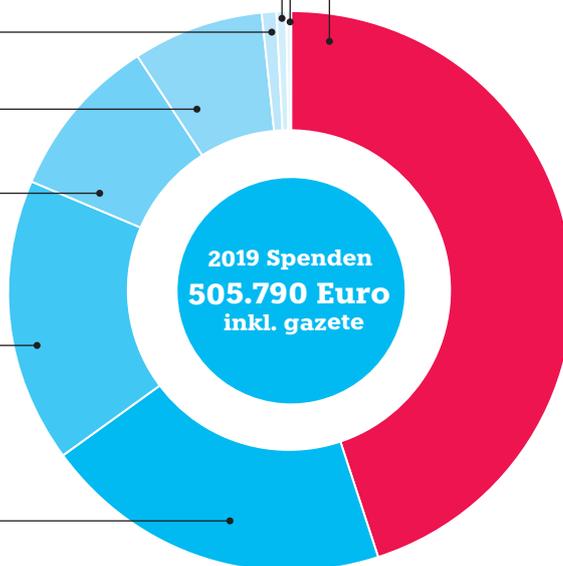
Spenden für taz gazete

155.863 €

Quelle: Datenbank, Stand 31.12.2019

Spenden frei

349.927 €



Sponsoring
1.000 €
für Klimaworkshop

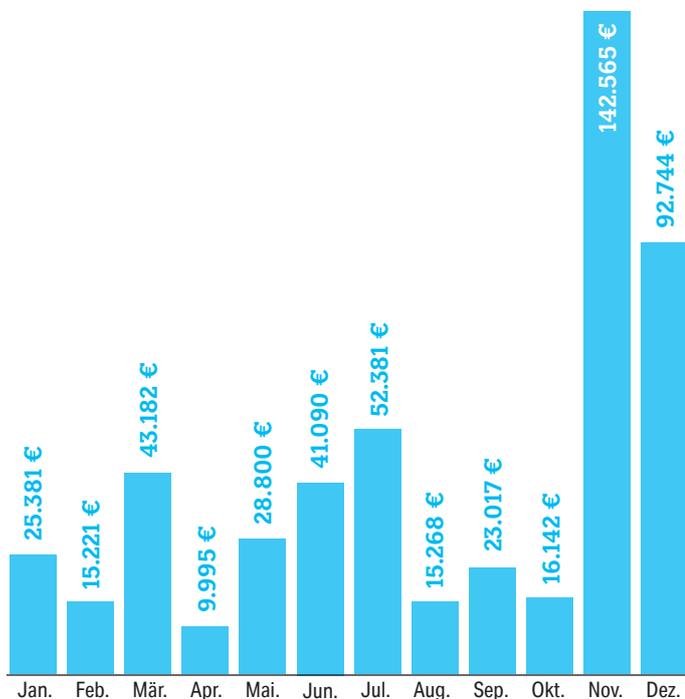
☛ taz grafik: infotext-berlin.de/M.Gutschenreiter

Auch 2019 finanzierte sich die taz Panter Stiftung zu einem erheblichen Teil aus Spenden. Kooperationen mit Partnern, die auch Geldmittel einbringen, sind für uns zwar wichtig, aber erst die finanzielle Unterstützung durch etwa 2.300 SpenderInnen macht die taz Panter

Stiftung unabhängig in der Verfolgung ihrer Ziele und Projekte. Das ist für viele SpenderInnen ein entscheidendes Argument, unsere Projekte zu unterstützen.

9. Kapitalsicherung und Spenden

Spenden Gesamt 2019 505.790 Euro inkl. taz gazete

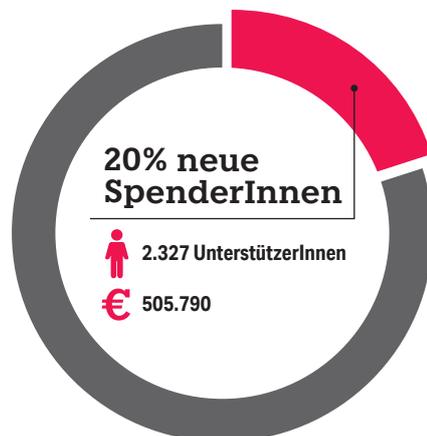


Quelle: Datenbank, Stand 31.12.2019

taz grafik: infotext-berlin.de/M.Gutschenreiter

Wir können jedes Jahr drei Höhepunkte für die Geldakquise ausmachen: Auch die taz Panter Stiftung profitiert im November davon, dass in diesem Monat allerorten das Weihnachtsgeld ausgezahlt wird. Aber auch im März, nach dem Versand der Zuwendungsbescheinigungen und der Mobilisierung für das jährliche tazlab, gehen verstärkt Spenden ein. Die verstärkte Spendenbereitschaft im Juni und Juli ist unserem Aufruf für taz gazete geschuldet.

Zusammensetzung der SpenderInnen 2019

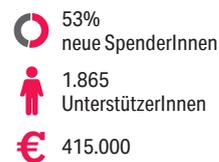


In den letzten Jahren konnten wir einen festen Stamm von SpenderInnen aufbauen, die sich mit einer individuellen und persönlichen Ansprache über längere Zeit an die Stiftung binden ließen. Sie folgen immer wieder unseren Aufrufen und bilden die Basis unserer Akquisetätigkeit. Darüber hinaus bemühen wir uns mit Werbemaßnahmen oder Informationen zu bestimmten Themenschwerpunkten, neue SpenderInnen zu gewinnen. Den größten Zulauf an NeuspenderInnen hatten wir in den letzten 3 Jahren über das Projekt taz gazete. Der Zuwachs von neuen SpenderInnen ist für die taz Panter Stiftung wichtig.

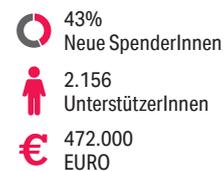
2016



2017



2018



Quelle: Datenbank, Stand 31.12.2019

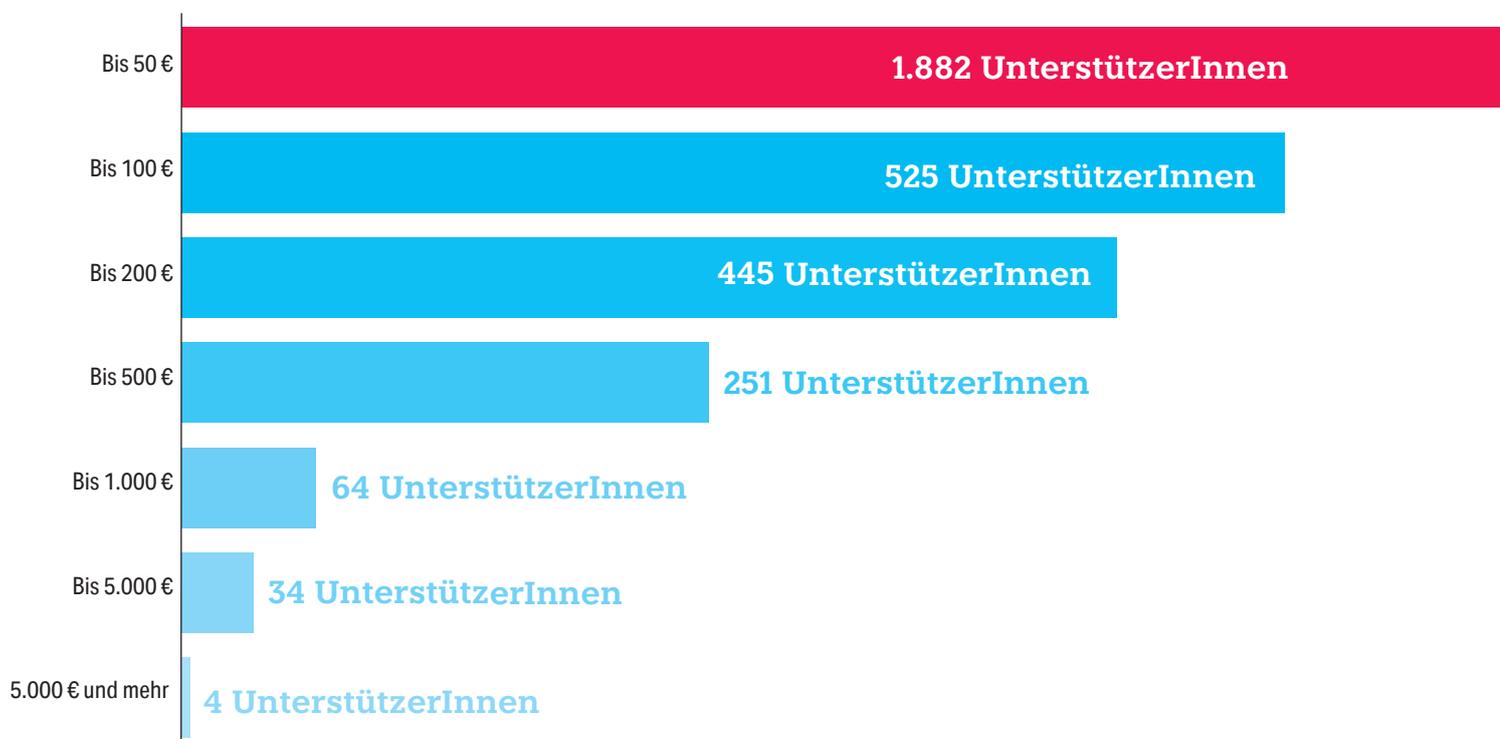
taz grafik: infotext-berlin.de/M.Gutschenreiter

9. Kapitalsicherung und Spenden

Für einzelne Projekte gelingt es immer wieder, einzelne GroßspenderInnen zu aktivieren, die 5.000 Euro oder mehr geben. Das Fundament unserer Spendenakquise sind aber die vielen kleinen Spenden. Diese Mikro Payments sind zwar aufwendig in der Verarbeitung, aber

die Bitte, ein aktuelles Projekt schnell mit einem vergleichsweise geringeren Beitrag zu unterstützen, macht die Projektarbeit dynamischer und ermöglicht uns, wo nötig schnell gegenzusteuern. Die taz Panter Stiftung lebt von kleinen Spenden.

Spendenbeträge 2019 im Vergleich



Quelle: Datenbank, Stand 31.12.2019

✦ taz grafik: infotext-berlin.de/M.Gutschenreiter

10. Perspektiven für 2020

Ausblick 2020

Für das Jahr 2019 hatten wir uns erstmals vorgenommen, unsere Aktivitäten zu bündeln und das Thema „Klima“ in den Vordergrund zu stellen. Am Jahresende schienen alle Etappenziele erreicht und die Perspektive für die nähere Zukunft klar zu sein: Wir wollten den erfolgreich eingeschlagenen Weg auch im kommenden Jahr fortführen. Mehrere Workshops zum Klimawandel sollten das Thema noch fester verankern - vor allem in den internationalen Projekten. Auch der Panter Preis 2020 würde sich den Projekten der Klima-AktivistInnen zuwenden. „Die Roadmap 2020 liegt fertig vor uns“, so dachten wir.

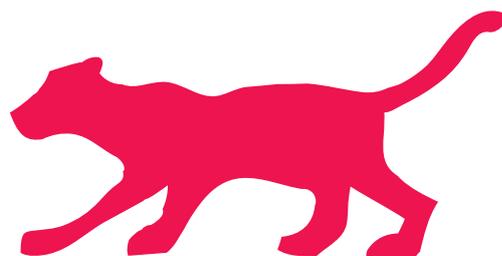
Aber die Corona-Pandemie hat die Planungen der Stiftung im Frühjahr 2020 praktisch über Nacht außer Kraft gesetzt: Unsere bewährten Projekte wie das Auszeitprogramm der Stiftung standen vor neuen großen Probleme: Die Stipendiatin aus Montenegro saß während ihres Refugiums praktisch nur in ihrer Wohnung, keine der angedachten Aktivitäten konnten während des Lockdowns stattfinden. Unsere Workshops mit 20 jungen NachwuchsjournalistInnen mussten wir einfrieren. Lediglich einen Workshop mit den Neuen deutschen Medienmacher*innen konnten wir im Juni als Zoomkonferenz durchführen. Weil die TeilnehmerInnen sich bereits seit einem Jahr persönlich kannten, schien das Ziel einer vierseitigen taz-Beilage auch unter den Bedingungen einer nur digitalen Zusammenarbeit erreichbar. Die meisten internationalen Workshops wurden „bis auf weiteres“ verschoben, der bereits bewilligte Mittelamerika-Workshop abgesagt. Den Antrag für den Asienworkshop haben wir zurückgezogen.

Nun standen wir, wie viele andere Organisationen auch, abrupt vor der Frage: Was stattdessen tun? Für 2020 setzen wir auf zwei große Projekte, die über einen längeren Zeitraum projektiert werden: einen Workshop für JournalistInnen im Irak und einen Afrikaworkshop. Da die Reisemöglichkeiten aus diesen Ländern derzeit stark eingeschränkt sind, starten wir zunächst mit einem

digitalen Format in der Hoffnung, dass die TeilnehmerInnen Ende 2021 sicher nach Berlin reisen können und wir die Projekte also mit einer persönlichen Begegnung abschließen können. Für dieses hybride Konzept konnten wir das Auswärtige Amt als Kooperationspartner gewinnen.

Auch die Spendenakquise musste neu strukturiert werden. Das tazlab im Frühjahr 2020, zu dem traditionell 3.000 BesucherInnen kommen, fiel Corona bedingt ersatzlos aus. Für die taz Panter Stiftung fiel damit der Kongress als guter Akquiseort weg, den wir gerade für NeuspenderInnen traditionell nutzen. Wir haben diese Situation unseren bekannten SpenderInnen kommuniziert und hatten Erfolg mit dieser Strategie der Offenheit: Mehrere tausend Euro Spenden bildeten eine unerwartet gute Basis, um die Aktivitäten der Stiftung weiter voranzutreiben. Unter anderem entstand eine vierseitige Beilage mit Texten von ehemaligen TeilnehmerInnen aus den internationalen Workshops, die über ihre Arbeit unter Corona Bedingungen schrieben.

Wie lange die Pandemie dauert und wie die „neue Normalität“ aussehen wird, kann derzeit noch niemand mit Sicherheit sagen. Aber wir gehen jetzt zuversichtlich in den Herbst, und gehen davon aus, dass die Neustrukturierung der Stiftungsarbeit auch unter den erschwerten Bedingungen erfolgreich bleiben wird.



Impressum

taz Panter Stiftung
Friedrichstraße 21
10969 Berlin

Telefon: 030 - 25 902 -213
Fax: 030 - 25 902 -516

stiftung@taz.de

Redaktion: Konny Gellenbeck, Rebecca Finke, Stefanie Baumeister

Gestaltung: Infotext-berlin.de

Fotos: Wolfgang Borrs, Barbara Dietl, Mirko Lux, Hein-Godehart Petschulat, Anja Weber, Kathrin Windhorst und Rolf Zöllner.

Infografik: Marion Gutschenreiter/Infotext-berlin.de